

Claudia Lainka

Caterina G. Fox: Wer Weiß schon, wer der Mörder ist? Die Konstruktion von Whiteness in der Krimireihe DER ALTE

2008

<https://doi.org/10.17192/ep2008.4.845>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lainka, Claudia: Caterina G. Fox: Wer Weiß schon, wer der Mörder ist? Die Konstruktion von Whiteness in der Krimireihe DER ALTE. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 25 (2008), Nr. 4. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2008.4.845>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Hörfunk und Fernsehen

Caterina G. Fox: Wer Weiß schon, wer der Mörder ist? Die Konstruktion von *Whiteness* in der Krimireihe „Der Alte“

Marburg: Tectum 2007, 234 S., ISBN 978-3-8288-9370-2, € 24,90

Gibt es Rassismus in deutschen Krimiserien? Gibt es ein Schwarz-Weiß-Denken innerhalb dieses Fernsehformats, welches Diskriminierung, ungleiche Machtverteilung, Hegemonie, etc. widerspiegelt und produziert? Die Beantwortung dieser Fragen und die Darstellung von Ethnizität im deutschen Fernsehen, genauer in der Krimireihe *Der Alte*, steht im Fokus der Diplomarbeit von Caterina G. Fox. Sie stützt sich dabei auf die *Critical Whiteness Studies*, die sich zu Beginn der 90er Jahre in den USA herausbildeten und seitdem *Whiteness* kritisch hinterfragen, mit dem Ziel der Schaffung einer egalitären Gesellschaft ohne rassistische Diskriminierung oder Privilegierung. Zudem stellen die *Critical Whiteness Studies* eine „dekonstruktive politische Bewegung dar, die darauf aufmerksam macht, wie *Whiteness*, als Normalität maskiert, das organisierende Prinzip in der Gesellschaft ist.“ (S.13) *Whiteness* ist demzufolge ein struktureller Prozess, welcher Weiße erst als Weiße sozialisiert und konstruiert. Die Medien in ihrer Funktion als Vermittlungsinstanzen und Orte der (Re)Produktion von *Whiteness* gewinnen in diesem Zusammenhang massiv an Bedeutung. Daher reiht sich Fox nicht nur in die *Critical Whiteness Studies* ein, sondern ergänzt diese durch eine medienwissenschaftliche Betrachtungsweise, so dass anhand der Analyse der Krimiserie *Der Alte* die Fragen beantwortet werden, ob *Whiteness* in den deutschen Medien produziert wird und welche Arten von *Whiteness* differenzierbar sind.

Die Arbeit teilt sich in zwei größere Bereiche. Zunächst erfolgt auf 80 Seiten ein theoretischer Block, in dem die Autorin Vorüberlegungen zum Thema Rassismus nachgeht und verwandte Terminologie erläutert. Danach gibt sie einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand der *Critical Whiteness Studies*, gefolgt von einer ersten Fokussierung von *Whiteness* in Deutschland und einer zweiten auf *Whiteness* in den deutschen Medien. In einem 90seitigen Block legt sie dann ihre empirische Studie dar. Nach Erläuterung ihrer Hypothesen und Fragestellungen erklärt sie Methode und Vorgehensweise, gefolgt von einer umfassenden Darstellung ihrer Ergebnisse mit abschließendem Fazit.

Fox hat eine gut strukturierte und ansprechende Arbeit vorgelegt, die ein interessantes und bisher in dieser Form in Deutschland noch unbehandeltes Themenfeld öffnet. Da hierzulande bis dato noch keine Studien zum Thema *Whiteness* für die Fernsehlandschaft vorliegen, hat diese Arbeit zwar einen explorativen Charakter, wie die Autorin selbst schreibt, dennoch ist es ihr gelungen, das Forschungsfeld der *Whiteness Studies* hier in Deutschland anzureißen und die Notwendigkeit solcher Studien gerade in Verbindung mit medienwissenschaftlichen Betrachtungsweisen aufzuzeigen.

Claudia Lainka (Mannheim)